

4898/J XX.GP

ANFRAGE

der Abg. DI Schögggl, Dr. Graf, Dr. Grollitsch
an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr

betreffend Neutronen - Zentrums Austron

Nach langjährigen Diskussionen und den damit verbundenen "Verschleißerscheinungen" hat sich die Bundesregierung nach einer Empfehlung der European Science Foundation (ESF) auf die Inangriffnahme des Projektes Neutronen - Zentrum "Austron" geeinigt.

Das zweite von Österreich angestrebte Großforschungsprojekt zur Züchtung hochreiner Kristalle - Eurocryst - scheint nunmehr - nun endgültig verworfen zu werden.

Der Plan, die internationale Großforschungseinrichtung nach Österreich zu bringen stammt aus dem Jahre 1990, wo es als Ziel der Koalitionsparteien SPÖ und ÖVP in der Regierungserklärung aufgenommen wurde und im Koalitionsübereinkommen aus dem Jahre 1996 erneuert wurde.

Der Kern des Großforschungsprojektes besteht aus einer Spallations - Neutronenquelle, mit der Neutronenstrahlen erzeugt werden, wobei die Strahlen zur Erforschung von Festkörpern, Flüssigkeiten und biologischen Strukturen eingesetzt werden.

Die durch Protonen erzeugten Strahlen werden auf Schwermetall - Platten geschossen. Für die Realisierung soll ein Linear - und Ringbeschleuniger (Synchrotron) mit einem Durchmesser von 200 Metern eingesetzt werden, der im Vergleich zum Beschleuniger im europäischen Kernforschungszentrum CERN in Genf mit einem Umfang von 27 Kilometern relativ klein ist.

Als Standort für Austron ist der Großraum von Wiener Neustadt vorgesehen.

Gemäß des Ministerratsbeschlusses vom 20.8.1998 soll der ehemalige Außenminister Dr. Peter Jankowitsch zum Koordinator dieses Projektes bestellt worden sein; das Investitionsvolumen für Austron soll vier Milliarden Schilling betragen, wobei zwei Drittel von ausländischen Partnern aufgebracht werden sollen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an
den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr

folgende

ANFRAGE

1. Welche Schritte werden seitens des Wissenschaftsministeriums gesetzt, um internationale Finanzierungsbeiträge zu lukrieren ?
2. Welche ausländischen Partner sollen angesprochen und werden und werden die Finanzierungskosten seitens der Bundesregierung vorfinanziert?

3. Wieviele neue Arbeitsplätze können durch das Projekt Austron geschaffen werden, bzw. mit welchen "Spin - off's" ist zu rechnen ?
4. Bis wann wird konkret mit den Arbeiten begonnen bzw. wann soll die erste Ausbaustufe von Austron abgeschlossen werden ?
5. Ist die definitive Standortwahl bereits getroffen ?
6. Wenn ja, wo wird "Austron" errichtet und welche Kriterien haben zu dieser Standortentscheidung geführt?
7. In welcher Form sind das Forschungszentrum Seibersdorf und andere österreichische Forschungseinrichtungen und Universitäten in die Realisierung des Projektes "Austron" eingebunden?
8. Wie wird nach Fertigstellung und Inbetriebnahme des Projektes die weitere Finanzierung erfolgen ? Zeigt die Feasibility - Study eindeutig, daß das Projekt längerfristig wirtschaftlich betrieben werden kann oder werden staatliche Zuschüsse aus den zukünftigen Budgets erforderlich sein ?
9. Wenn ja, in welcher Höhe?
10. Können die entsprechenden Mittel kurzfristig, z.B. aus dem Budget 1999 bereitgestellt werden, um unverzüglich mit dem Bau bzw. der Umsetzung des Projektes beginnen zu können, um nicht weitere Zeit zu verlieren?
11. Wird im Budget für das Jahr 2000 ein entsprechender Ansatz vorhanden sein ?
12. Ist dies mit dem Bundesminister für Finanzen bereits akkordiert?
13. Welche besonderen Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich Strahlen - oder Energieforschung bzw. welche Kontakte zu internationalen Unternehmen zeichnen Herrn Minister a.D. Dr. Jankowitsch aus, um die Koordination des Projektes erfolgreich voranzutreiben und die notwendigen ausländischen Finanzierungsquellen zu erschließen?
14. An welche Finanzierungsquellen ist im einzelnen gedacht?

15. Wird darauf bereits in der Feasibility - Study im Detail eingegangen ?
16. Welcher konkrete Zeithorizont wurde dem Koordinator vorgegeben ?
17. Die Vorbereitungen für "Eurocryst" waren bereits sehr weit gediehen, so ließ der steirische LH - Stellvertreter DDr. Schachner bereits bei der letzten Landtagswahl die erfolgreiche Realisierung des Projektes in der Steiermark plakatieren. Wird es in der Steiermark ein Kompetenzzentrum "Kristallforschung" geben?
18. Wie wird beim Projekt "Eurocryst" weiter vorgegangen oder wird dieses Projekt endgültig ad acta gelegt?
19. Welche Kosten sind bisher für die beiden Forschungsprojekte "Eurocryst" und "Austron" aufgelaufen?
20. Gibt es derzeit Überlegungen hinsichtlich weiterer Großforschungsprojekte von europäischer Bedeutung, die in Österreich umgesetzt werden könnten ?
21. Wenn ja, welche?